

aber kaum anzunehmen, dass ein anderer Baumeister damit beschäftigt war, denn 1724 taucht noch einmal der Name Ospels in einem Brief auf, in welchem seine Anwesenheit beim Feldsberger Bau ausdrücklich erwähnt wird. Nachdem der Architekt aber im Mai 1722 in die Dienste der Stadt Wien eintrat, dürften sich seine Arbeiten in Feldsberg nur mehr auf die wesentlichsten baulichen Aufgaben beschränkt haben. Im Laufe dieser Zeit mag wohl am Umbau des Hauptgebäudes gearbeitet worden sein. Wir müssen uns hier mit einer Vermutung zufrieden geben, da keine Bauakten darüber berichten. Ungefähr um 1728 war der Aussenbau des Hauptgebäudes vollendet, denn die im inneren Schlosshof angebrachten Sonnenuhren tragen das Datum von diesem Jahr und bestätigen hiermit, dass der Verputz der Innenhoffassaden damals schon fertig war. Zu diesem Zeitpunkt ungefähr hat Ospel seine Arbeit bei den Liechtensteinern beendet. Es wurde zwar noch bis 1745 am Schloss gearbeitet, aber die Gegenwart des Architekten schien nicht mehr notwendig gewesen zu sein, da es sich nur mehr um geringe Bauarbeiten handelte. Ferner ist bekannt, dass Ospel seit 1722 auch von anderen Bauaufträgen in Anspruch genommen war und sich hauptsächlich diesen widmen musste.

Über eine feierliche Eröffnung des neuen Schlosses existieren keine Nachrichten. Wir wissen nur, dass sich bald nach seiner Fertigstellung hier ein reges gesellschaftliches Leben entfaltete. Im Sommer und im Herbst war Feldsberg die Residenz des Fürsten. Während diesen Jahreszeiten veranstaltete man gerne in der Umgebung des Schlosses grosse Jagden, zu denen immer zahlreiche Gäste geladen waren. Ferner wurden hier oft auch Familien- und Hochzeitsfeste gefeiert.

1750 vermählte sich dort Fürst Franz Josef I. mit Leopoldine von Sternberg. Er selber verheiratete seine Tochter mit dem Erbprinzen Karl von Hessen; mit grosser Pracht wurden die Hochzeitsfeierlichkeiten in Feldsberg abgehalten. Unter seiner Regierung veranstaltete man auf dem Schlosse oft heitere Feste, zu denen Kaiser Josef II. mehrmals geladen war.

Unter dem Fürsten Alois I. wurde im Jahre 1790 das Schlosstheater erbaut. Es verfügte über eine eigene Musikkapelle und oft gastierte das Ensemble des Wiener Carl-Theaters hier.